



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde des Lüneburger Streuobstwiesenvereins,

die Apfelernte 2015 ist so gut wie beendet. Nun startet der Herbst noch einmal richtig durch und bereitet uns auf den Winter vor. Ein ereignisreicher Monat liegt hinter uns und aus diesem Grund erscheinen die Streuobstblätter auch etwas verspätet. Im Oktober hat der Verein sein drittes Apfelfest im Schloss in Bleckede gefeiert. Wir haben uns an den Norddeutschen Apfeltagen in Hamburg Klein Flottbeck beteiligt und haben mit dem Pomologen Jan Bade eine Obstsorten-Kartierung auf privaten Streuobstwiesen und Hausgärten im Amt Neuhaus durchgeführt.

In den kommenden Monaten widmen wir uns wieder den Winterthemen, wie Baumschnitt und Obstsortenvermehrung. Ansonsten genießen wir die Winterzeit bei Bratapfel, Apfelpunsch und eingemachtem Obst.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Die Redaktion

Inhalt

AKTUELLES AUS DEM VEREIN.....	2
APFELFEST 2015.....	2
SORTENGARTEN LANDKREIS LÜNEBURG.....	3
INFORMATIONEN RUND UM DAS THEMA STREUOBST.....	4
APFELALLERGIE.....	4
OBSTSORTENPORTRAIT.....	10
SORTE KAISER WILHELM.....	10
DIE TIERE DER STREUOBSTWIESE.....	14
ZAUNEIDECHSE– <i>Lacerta agilis</i> LINNAEUS, 1758.....	14
TERMINE	20
AG STREUOBST.....	20
AG SCHILDSTEIN.....	20
AG HARMSTORF.....	20
AG SORTENERHALT.....	20
AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	20
IMPRESSUM.....	21



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Aktuelles aus dem Verein

APFELFEST 2015

Das Apfelfest 2015 war wieder ein voller Erfolg. In diesem Jahr präsentierte sich der Lüneburger Streuobstwiesen e.V. im Schloss Bleckede in Kooperation mit dem Biosphaerium.



Abbildung 1: Eine alte Handsaftpresse in Aktion

Foto: O. Anderßon

Das Apfelfest 2015 wurde von der stellvertretenden Landrätin Frau Stefi Brockmann-Wittich, dem Bürgermeister von Bleckede Herrn Jens Böther und dem Vorsitzenden des Lüneburger Streuobstwiesenverein Herrn Dr. Olaf Anderßon eröffnet.



Abbildung 2: Eröffnung des Apfelfestes

Foto: A. Schmidt

Bei herrlichstem Wetter konnte der Verein über den Tag verteilt ca. 1.500 Besucher willkommen heißen. Neben Vorträgen und einer Apfelmeile mit über 100 verschiedenen alten Sorten gab es auf dem Schlossplatz auch Aktionen für Kinder. Publikumsmagneten waren die Vorführungen auf dem Platz wo die Besucher sehen konnten, wie aus Äpfeln Saft gepresst wurde. Der frisch gepresste Saft konnte auch gleich verkostet werden. Die Familie Dierßen und die vielen Kinder, welche die Presse bedienten, hatten sichtlich Spaß an der Aktion.

Es gab verschiedene Stände, die das Thema Streuobst aufnehmen. Sei es der Verein Konau 11, der über den Baumschnitt im Amt Neuhaus berichtete, der BUND Landesgruppe Niedersachsen, die über verschiedene Aktionen berichteten, als auch die Firma Herman Cordes. Herr Cordes beriet die Besucher über die richtige Wahl einer alten Obstsorte, die beim Lüneburger Streuobstwiesenverein gleich bestellt werden konnten. Das Bios-

»Streuobstblätter«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

phaerium hatte Malaktionen und ein Streuobsträtsel für Kinder im Programm, sowie Entdeckungstouren über die Streuobstwiese. Auch die Archeregion war mit einem Stand des Archezentrums vertreten und es wurden Apfelbratwürste vom Hof Großbanratz verkauft. Weitere Stände rund um das Thema Apfel rundeten das Angebot ab.

Mitgebrachte Äpfel und Birnen konnten beim Pomologen Jan Bade bestimmt werden lassen. Ein paar Raritäten waren bei den über 230 bestimmten Sorten auch dabei. So konnte eine Konferenz-Birne, die Lübecker Sommerbergamotte-Birne oder die Gelbe Schleswiger Renette bestimmt werden. Auch ein paar unbekannte spannende Sorten warten auf Ihre Entdeckung.

Das Wetter spielte wie in den vergangenen Jahren wieder mit. Bei 20°C und herrlichem Sonnenschein klang das Fest mit Führungen über die Streuobstwiese in der Schlossstraße und der Calvados-Wiese aus.



Abbildung 3: Pomologe Jan Bade (Mitte) beim Bestimmen von Apfelsorten vom Campus der Leuphana Uni Lüneburg

Foto: O. Anderßon

Olaf Anderßon

SORTENGARTEN LANDKREIS LÜNEBURG

Rund um das Apfelfest fand in diesem Jahr eine erste Kartierung von Obstsorten im Amt Neuhaus statt. Unter dem Titel „Sortengarten Landkreis Lüneburg“ möchte der Lüneburger Streuobstwiesenverein in den kommenden Jahren alte Obstsorten kartieren. Es geht um den Erhalt der alten Apfel- und Birnensorten, aber auch Kirschen, Pflaumen und andere Baumobstsorten sind von Interesse. Ziel ist dabei eine möglichst flächendeckende Erfassung alter Sorten, damit seltene ggf. lokale Sorten, die u.U. nur noch in wenigen Altbäumen vorkommen, „gerettet“ werden. Solange noch ein Baum der Sorte vorhanden ist, besteht die Chance Reiser zu nehmen und die Sorte wieder zu vermehren und neue junge Bäume zu pflanzen.

Am 02. und 03., sowie 05. Oktober fand dazu eine Kartierung von Obstbäumen in privaten Gärten und Streuobstwiesen mit dem bekannten Pomologen und Experten für alte Apfel- und Birnensorten Jan Bade statt. Gefördert wird diese Kartierung durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung. Im Vorwege wurden über die lokale Presse Aufrufe an die Bevölkerung - insbesondere im Amt Neuhaus - gerichtet, alte Obstbäume und Streuobstwiesen zu melden. Nicht alle gemeldeten Flä-



Abbildung 4: Begutachtung einer mehrfachveredelten Birne durch Jan Bade

Foto: O. Anderßon

»Streuobstblätter«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

chen und Bäume konnte dabei berücksichtigt werden, besonders nicht die Meldungen aus dem linkselbischen Raum und bei schon bekannten Sorten.

Eingebettet war die Kartierung in eine Gemeinschaftsaktion der Vereine Konau 11 Natur und des Lüneburger Streuobstwiesenvereins. Für Konau 11 Natur war Jan Bade bereits zwischen dem 28. September und 01. Oktober unterwegs. Hier lag der Schwerpunkt auf den Obstbaumalleen, insbesondere der Strecken, für die Konau 11 Natur die Pflege übernommen hat.



Über die gesamte Kartierung wird in den kommenden Wochen ein Bericht erstellt. Über die Kartierung und den Abschlussbericht wird es noch eine Presseveröffentlichung geben und über die Ergebnisse in einem der nächsten Newsletter berichtet werden. Das Projekt „Sortengarten Landkreis Lüneburg“ soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Eine weitere Finanzierung über die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung wird angestrebt.

Olaf Anderßen

Informationen rund um das Thema Streuobst

APFELALLERGIE

Bereits 20 Prozent der Allgemeinbevölkerung in westlichen Ländern leiden unter einer Nahrungsmittelunverträglichkeit – Tendenz steigend!

Laut Aussage des Allergologen Professor Dr. Karl-Christian Bergmann vom Allergiezentrum der Berliner Charité beträgt der Anteil der Betroffenen Apfelallergiker inzwischen rund 4 Millionen Bundesbürger. Eine Behandlung ist bisher nur wenig erfolgreich.¹

Was ist eigentlich eine Allergie?

Eine Allergie ist eine Abwehrreaktion des menschlichen Immunsystems auf bestimmte nicht-infektiöse Fremdstoffe (Antigene bzw. Allergene). Der Körper reagiert dabei auf die Allergene mit Entzündungszeichen und der Bildung von Antikörpern (Antigen-Antikörper-Reaktion). Dies äußert sich mit Rötung, Juckreiz bis hin zu Schwellungen und Atemnot. In Extremfällen kommt es zu einem anaphylaktischem Schock was die Maximalreaktion des Immunsystems darstellt und akut lebensbedrohlich sein kann.

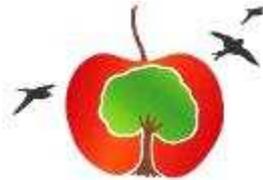
Typische Allergien sind Heuschnupfen (*Rhinitis allergica*), bestimmte Formen des Asthmas (*Asthma bronchiale*), Neurodermitis, Kontaktekzeme und Lebensmittelunverträglichkeiten. Betroffen können die Haut, die Atemwege, die Augenschleimhäute oder der Magen-Darm-Trakt sein. Ganz allgemein können sich Allergien auch als Fieber, Müdigkeit oder Schlafstörungen äußern.



Abbildung 5: Golden Delicious

Quelle: www.ndr.de

¹) www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Apfelallergie

Die Apfelallergie gehört zu den Lebensmittelunverträglichkeiten. Für die Betroffenen ist der Verzehr von rohen Äpfeln eine Qual. Die Mund- und Rachenschleimhäute schwellen an, die Zunge wird taub und es tritt ein Brennen oder starker Juckreiz auf. Apfelunverträglichkeiten können bei verschiedenen Menschen zu unterschiedlich starken Reaktionen führen. Manche Allergieformen verschwinden im Laufe des Lebens wieder z.B. bei Hormonumstellungen nach einer Schwangerschaft, andere verstärken sich im Laufe der Zeit oder treten spontan auf.

Nach wie vor gibt es Apfelallergiker/innen die noch nie etwas davon gehört haben, dass es durchaus Apfelsorten gibt die sie problemlos vertragen können. Manche davon haben über 25 Jahre und mehr keine Äpfel mehr gegessen.² So schreibt es der BUND Lemgo auf seiner Internetseite.



Abbildung 6: Kaiser Wilhelm

Quelle: BUND Lemgo

²) www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Kreuzallergie

Es können auch sogenannte Kreuzallergien auftreten. Beim Birkenpollenallergiker können beim Verzehr von Äpfeln allergische Reaktionen auftreten, obwohl der Patient nicht ursprünglich gegen Äpfel sensibilisiert ist, sondern gegen das Birkenpollenallergen Bet v 1. Das Immunglobulin IgE erkennt hierbei auch das im Apfel vorkommende Protein Mal d 1 und verursacht allergischen Reaktionen. Neben dem Apfel treten bei Birkenpollenallergikern auch Reaktionen bei weiterem Stein- und Kernobst auf (z.B. Birne, Kirschen, Pflaumen, Nektarine), aber auch bei Nüssen (z.B. Haselnuss, Paranuss, Walnuss), Gemüse (z.B. Sellerie, Möhre) und diversen Gewürzen.

Verträglichkeit alter Apfelsorten

Schon länger ist bekannt, dass Apfelallergiker bestimmte alte Apfelsorten durchaus vertragen. Dies gilt nicht für alle alten Sorten, aber es gibt durchaus Sorten die von vielen Allergikern vertragen werden. Dies sind z.B. die Sorten Goldparmäne, Goldrenette Freiherr von Berlepsch (kurz Berlepsch), Kaiser Wilhelm oder Alkmene. Warum nun manche Apfelsorten gut verträglich sind und andere nicht, war lange Zeit unbekannt. Eine heiße Spur vermuteten die Wissenschaftler bei den Polyphenolen.

Polyphenole

In einer Studie untersuchten Lebensmitteltechniker gemeinsam mit Medizinern der Uni Hamburg alte und neu gezüchtete Apfelsorten und kamen zu einem interessanten Ergebnis:

Eine Schlüsselrolle spielt tatsächlich die Stoffgruppe der Polyphenole, die in Pflanzen beispielsweise als Farb- oder Geschmacksstoffe vorkommen. Sie sind vor allem in den alten Apfelsorten in höheren Konzentrationen enthalten. Die neuen Apfelsorten weisen dagegen nur geringe Mengen von Polyphenolen auf - sie wurden wegen des säuerlichen Geschmacks und der schnelleren Bräunung nach Anschnitt des Apfels weitestgehend herausgezüchtet.

Viele Polyphenole gelten als gesundheitsfördernd und so ist es besonders Ärgerlich, dass die moderneren Apfelsorten – die heute im Handel sind – nur noch wenige dieser Wirkstoffe enthalten. „An apple a day keeps the doctor away“ (Ein Apfel am Tag, hält den Doktor fern) gilt dann eben nur für bestimmte Apfelsorten.

Einige Polyphenole wirken wie andere Antioxidantien unter anderem entzündungshemmend und krebsvorbeugend. Sie schützen Körperzellen vor freien Radikalen und verlangsamen die Zelloxidation. Sie vermindern die Fettablagerungen (Plaques) in den Blutgefäßen und beugen damit der Arteriosklerose vor.³

Projekt des BUND Lemgo²

Die Polyphenole scheinen auch eine entscheidende Rolle zu spielen, wenn es darum geht, ob Apfelallergiker eine Apfelsorte vertragen oder nicht. Beim BUND Lemgo haben sich mehrere Apfelallergiker gemeldet die nach jahrelangem Verzicht wieder Äpfel der verträglichen Sorten konsumiert haben.

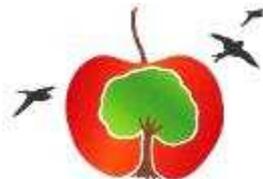


Info Apfelallergie

³) <https://de.wikipedia.org/wiki/Polyphenole#Wirkung>

»Streuobstblätter«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Durch Zufall hat ein Allergiker noch einmal einen zuvor unverträglichen Golden Delicious probiert und festgestellt, dass dieser nun keine allergischen Reaktionen mehr verursachte. Es wurde offensichtlich eine Desensibilisierung erreicht. Eine Umfrage hat ergeben, dass weitere Apfelallergiker diese Erfahrung gemacht haben.

Eine genaue Studie dazu soll am Allergiezentrum der Berliner Charité durchgeführt werden. Der BUND Lemgo, welcher seit einigen Jahren Verträglich- und Unverträglichkeitsmeldungen zu Äpfeln sammelt und auf seiner Internetseite veröffentlicht, hat nun Apfelallergiker dazu aufgerufen, sich an der Studie zu beteiligen. Unter ärztlicher Aufsicht wird die Wirkung verschiedener alter Obstsorten überprüft. Parallel werden die Sorten auf deren Inhaltsstoffe und hier besonders der verschiedenen Polyphenole untersucht.

Wer Interesse hat sich an dieser Studie zu beteiligen, kann sich unter folgender Mail-Adresse melden: kontakt@bund-lemgo.de.

Untersuchungen zum Polyphenolgehalt in alten und neuen Apfelsorten in Bezug auf allergene Wirkungen hat es bereits an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe gegeben. Eine statistische Auswertung hat dabei gezeigt, dass es eine Korrelation zwischen den Polyphenolgehalten und den Verträglichkeitsangaben des BUND Lemgo gibt. Weitere Untersuchungen sollen hier ebenfalls folgen.

Es sei auch noch einmal darauf hingewiesen, dass naturtrüber Apfelsaft in den Supermärkten meist Plantagenobst als Basis hat. Folge, ein geringerer Gehalt an Polyphenolen, den gesundheitsfördernden Stoffen. Besser also auf jeden Fall Streuobstwiesenapfelsaft aus alten Apfelsorten kaufen.

Eckart Brandt

Der BUND Lemgo hat zusätzlich in diesem Jahr, in Kooperation mit dem bekannten Obstbauern Eckart Brandt und seiner Frau Judith Bernhard, ein bundesweites Projekt gestartet um Apfelallergikern zu helfen.

Viele Apfelallergiker wissen gar nicht, dass die Allergie sortenspezifisch sein kann. Da insbesondere alte Apfelsorten als verträglich gelten, diese aber im Handel nicht bzw. nur sehr selten erhältlich sind, wurde die Idee geboren, den betroffenen Allergikern ein Probierpaket anzubieten. Mit Judith Bernhard und Eckart Brandt aus dem Alten Land hat der BUND Lemgo Projektpartner gefunden, die sich ebenso engagiert für den Erhalt alter Obstsorten einsetzen und die auf Basis der Erfahrungsliste des BUND Lemgo nun Apfelsorten anbieten.

Nähere Informationen finden sich auf den Seiten des Boomgardenshops: www.boomgardenshop.de



Abbildung 7: Judith Bernhard & Eckart Brandt

Quelle: www.bund-lemgo.de

»Streuobstblätter«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Verträgliche Sorten

Die Liste der Äpfelsorten des BUND Lemgo zeigt, dass die Sorten Alkmene, Berlepsch oder Goldparmäne besonders verträglich sind. Besonders unverträglich sind die Sorten Granny Smith, Golden Delicious, Braeburn, Elstar und Jonagold (siehe Abbildung 8 auf der nächsten Seite).

Einen umfassenden Beitrag zum Thema Apfel und Apfelproduktion wird in dem NDR-Beitrag „Unser Apfel – Masse statt Klasse“ gegeben (Link siehe Quellen). Im Begleittext des NDR heißt es:

Supermodels im Supermarkt: perfekt, makellos, knackig. Wie geklont liegen die Äpfel in den Regalen - Ware für einen internationalen Markt, in dem zu viel Vielfalt stört. Früher hatte jede Region ihre Lieblinge. Allein in Deutschland wurden über 3.000 Apfelsorten kultiviert. Mittlerweile spielen nur noch zehn bis 15 von ihnen eine wirtschaftliche Rolle.

Der Film wagt einen kritischen Blick auf die heutige Apfelproduktion und zeigt den Wert alter Apfelsorten und damit auch den Wert von Streuobstwiesen!

Olaf Anderßon

Quellen:

- Allergiefreie Allergiker
<http://allergiefreie-allergiker.de/allergien/apfel-allergie>
- Allergiezentrum der Berliner Charité
<http://www.allergie-centrum-charite.de/herzlich-willkommen-zu-den-sprechstunden-br-des-allergie-centrum-charite/nahrungsmittelallergien/patienteninfo>
- BUND Lemgo
www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html
- NDR - Gesunde alte Apfelsorten - auch für Allergiker
<http://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Gesunde-alte-Apfelsorten-auch-fuer-Allergiker.apfel344.html>
- NDR Fernsehen – Film 45Min: Unser Apfel - Masse statt Klasse
<https://www.youtube.com/watch?v=MVZEgGtToY0>
- NDR.de - Äpfel: Supermodels im Supermarkt
<http://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/apfel301.html>
- Wikipedia - Polyphenole
<https://de.wikipedia.org/wiki/Polyphenole>



Info Apfelallergie

<http://www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html>

Statistik - Anzahl der Apfelsorten, die von Allergikern als **verträglich¹⁾** bzw. **unverträglich²⁾** gemeldet worden sind. Erfasst werden in der Zusammenfassung Sorten zu denen mindestens 3 Meldungen vorliegen. Gesamtliste im Internet - Stand Okt. 2015

Sorte *)	ver- träglich	unver- träglich	Sorte	ver- träglich	unver- träglich
Adamsapfel ¹⁾	08	01	Luxemburger Triumph ¹⁾	05	00
Adams Parmäne ¹⁾	08	00	Madame Lesans Kalvill ¹⁾	10	00
Adersleber Kalvill ¹⁾	04	01	Martini ¹⁾	03	00
Alantapfel ¹⁾	06	00	Minister von Hammerstein ¹⁾	06	00
Alkmene ¹⁾	51	06	Mutterapfel ¹⁾	05	00
Ananasrenette ¹⁾	14	01	Notarisapfel ¹⁾	09	00
Apfel aus Croncels ¹⁾	05	00	Ontario ¹⁾	17	00
Altländer Pfannkuchenapfel ¹⁾	15	04	Peter Heusgens Goldrenette	02	00
Berlepsch, Goldrenette Freiherr von ¹⁾	48	03	Pilot ¹⁾	08	01
Berner Rosenapfel ¹⁾	07	00	Pink Lady	07	10
Biesterfelder Renette ¹⁾	21	01	Pinova ¹⁾	06	04
Braddicks Sondergleichen ¹⁾	04	00	Piros	01	00
Braeburn ²⁾	05	37	Prinz Albrecht von Preußen ¹⁾	30	02
Brettacher Sämling ¹⁾	06	00	Purpuroter Cousinot	00	02
Champagner Renette ¹⁾	10	03	Reanda	02	02
Cox Orangen-Renette ²⁾	11	14	Renette aus Orleans ¹⁾	05	00
Damasonrenette ¹⁾	05	00	Retina	01	01
Danziger Kantapfel ¹⁾	07	00	Rewena	02	00
Doktor Seeligs Orangenapfel	12	00	Rheinische Schafsnase	01	00
Dülmener Rosenapfel	02	02	Rheinischer Winterrambur	02	00
Eifeler Rambur	05	01	Ripston Pepping ¹⁾	07	02
Elstar ²⁾	13	36	Rote Sternrenette	05	02
Englische Spitalrenette ¹⁾	04	00	Roter Berlepsch ¹⁾	08	01
Filippas Apfel	02	01	Roter Boskoop ¹⁾	38	09
Finkenwerder Herbstprinz ¹⁾	15	01	Roter Delicious ²⁾	00	09
Fuji ²⁾	01	08	Roter Herbstkalvill ¹⁾	03	00
Gala ²⁾	01	22	Rubinette ¹⁾	25	05
Galloway Pepping ¹⁾	03	00	Sankt Galler Klosterapfel ¹⁾	12	00
Gewürzluiken ¹⁾	04	01	Santana ¹⁾	28	06
Gloster ¹⁾	05	01	Schöner aus Boskoop ¹⁾	39	04
Golden Delicious ²⁾	02	46	Schöner aus Herrenhut ¹⁾	07	00
Goldgelbe Renette	00	01	Schöner aus Nordhausen ¹⁾	04	01
Goldparmäne ¹⁾	67	09	Schöner aus Wiltshire	00	01
Goldrenette aus Blenheim ¹⁾	08	00	Schöner vom Lindenhaus ¹⁾	05	00
Grahams Jubiläumsapfel	00	03	Seestermüher Zitronenapfel	05	03
Granny Smith ²⁾	00	41	Shampion	02	01
Graue Herbstrenette ¹⁾	03	00	Süßer Verenacher ¹⁾	06	00
Gravensteiner ¹⁾	32	08	Tannenkrüger ¹⁾	05	00
Hildesheimer Goldrenette	03	00	Topas	11	10
Holsteiner Cox ¹⁾	06	01	Trierer Weinapfel, Roter	01	00
Ingrid Marie ²⁾	06	09	Usterapfel ¹⁾	14	00
James Grieve ¹⁾	08	04	Weigelts Zinszahler ¹⁾	09	00
Jonagold ²⁾	04	38	Weißer Klarapfel ¹⁾	17	01
Jonathan ¹⁾	05	00	Weißer Winterglockenapfel ¹⁾	22	00
Kaiser Wilhelm ¹⁾	16	03	Weißer Winterkalvill	01	00
Kanadarenette ¹⁾	05	00	Wellant	05	01
Krügers Dickstiel ¹⁾	05	01	Wöbers Rambur ¹⁾	08	01
Landsberger Renette ¹⁾	06	01	Zabergäurennette	02	01
Leuenapfel ¹⁾	08	01	Zuccalmaglios Renette, von	02	00
Lütticher Ananaskalvill ¹⁾	03	00	*Sorteninformationen siehe: www.obstsortendatenbank.de		

Hinweis für Allergiker von Prof. Dr. med. R. Stadler, Klinikum Minden

Hochgradig sensibilisierte Allergiker sollten nur mit Zustimmung und Betreuung ihres Facharztes entsprechende Tests mit Apfelsorten durchführen, da die Eigenexposition zu erheblichen allergischen Symptomen bis hin zur Anaphylaxie führen kann.

Abbildung 8: Liste der Sortenverträglichkeit des BUND Lemgo (Stand: Oktober 2015)

Quelle: www.bund-lemgo.de



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Obstsortenportrait

Sorte Kaiser Wilhelm

Die Apfelsorte Kaiser Wilhelm gehört zu den alten Apfelsorten. Bereits im Artikel zu den Apfelallergien wurde er erwähnt. Mit 16 Verträglichkeitsmeldungen bei nur drei Unverträglichkeitsmeldungen auf der Internetseite des BUND Lemgo, gehört diese Sorte zum Mittelfeld der gut verträglichen Apfelsorten.

2012 war diese Sorte Apfel des Jahres im Münsterland.

Geschichte

Soweit heute bekannt, wurde diese Sorte vom Hauptlehrer und Pomologen Carl Hesselmann aus Witzhelden, früher Kreis Solingen (Deutschland) 1864 als ausgewachsener Baum im Gutsgarten von H. Bürgel entdeckt. Da ihm dieser durchaus stattliche und gut aussehende Apfel unbekannt war, bat er den damaligen Kaiser Wilhelm um Erlaubnis, die Sorte nach ihm zu benennen. 1875 genehmigte der Kaiser die Verwendung seines Namens für „diesen wahrhaft majestätischen Apfel“. Beim 8. Deutschen Pomologen-Kongress 1877 wurde diese Sorte allgemein bekannt gemacht und vom Deutschen Pomologenverein zur Anpflanzung empfohlen, daraufhin erfolgte ihre Verbreitung in ganz Deutschland.



Abbildung 9: Kaiser Wilhelm / Peter Broich

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiser-Wilhelm-Apfel>

Nur etwa 15 Kilometer entfernt in Ramrath auf der anderen Rheinseite lebte der Vikar Johann Wilhelm Schumacher. Ebenfalls Obstzüchter mit eigener Baumschule, vermehrte er zahlreiche Sorten der Region und züchtete 12 neue Obstsorten. Unter anderem zog er aus einem Samen, vermutlich der Harberts Renette, eine Sorte namens Peter Broich. Nach seinem Tod 1864 wurde diese Sorte von dem bekannten Obstzüchter Diedrich Uhlhorn aus Grevenbroich weiter vertrieben.

Im Rahmen eines Projektes „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ (Landschaftsverband Rheinland 2010) bestätigte sich, was vielen Pomologen schon früher aufgefallen war: die Ähnlichkeit der Sorten Peter Broich und Kaiser Wilhelm. Ein molekulargenetischer Vergleichstest ergab, dass die beiden Sorten identisch sind!

So müsste Kaiser Wilhelm eigentlich Peter Broich heißen, denn dieser Name wurde zuerst für diese Sorte vergeben!

Linksrheinisch lokal als Peter Broich angebaut, ist die Sorte deutschlandweit und international als Kaiser Wilhelm bekannt und verbreitet. Dieser Name hat sicherlich auch zur Popularität des Apfels beigetragen.⁴

⁴) www.nabu-muenster.de/projekt-obstwiesenschutz/apfel-des-jahres-im-muensterland/2012-kaiser-wilhelm

»*Streuobstblätter*«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Synonyme

Peter Broich, Wilhelmapfel (ehem. DDR), Kaiser-Wilhelm-Apfel

Wuchseigenschaften

Der Baum wächst in jungen Jahren sehr stark. Er bildet zunächst relativ steile Leitäste und eine große bis mächtige breitrunde, pyramidal bis hochpyramidale Krone. Ein übermäßiger Schnitt sollte vermieden werden, da ansonsten das Holzwachstum zu stark angeregt wird.

Standortansprüche

Bei ausreichender Bodenfeuchtigkeit eignet sich der Baum für alle Böden und auch für Höhenlagen.

Krankheiten und Anfälligkeiten

Diese gesunde Sorte ist wenig anfällig für Schorf und Mehltau, auf schweren, staunassen Böden kann jedoch Obstbaumkrebs und weitere Pilzkrankheiten auftreten. Bei starkem Holzwachstum tritt Stippigkeit auf.

Blüte

Es handelt sich um eine triploide Sorte und ist daher kein guter Pollenspender. Die langanhaltende Blüte ist mittelfrüh, typisch rosa und frostunempfindlich.



Abbildung 10: Blüte von Kaiser Wilhelm

Quelle:

www.obstsortendatenbank.de/kaiser_wilhelm.htm**Pflück- und Genussreife**

Pflückreif Ende September bis Mitte Oktober. Es sollte nicht zu spät geerntet werden, da die Früchte sonst bald mehlig werden. Genussreif ist der Apfel von November bis März.

Frucht⁵

Gestalt:

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, abgestumpft kugelig bis abgestumpft kugelig-konisch, kelchwärts stärker verjüngt, mittel bis schwach stielbauchig. Teils laufen flache, vereinzelt auch stärker ausgebildete Kanten über die Frucht.

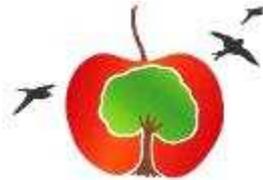
Kelch:

Ist offen, ziemlich groß, grün und braun, kurzwoilig, Blättchen breit, am Grunde meistens etwas getrennt

⁵) Beschreibungen von Arche Noah

»*Streuobstblätter*«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Stiel:

Ist holzig, dünn bis mitteldick, mittellang (15–28 mm), bräunlich, etwas bewolft, Höhle tief, weit, weitausstrahlend berostet.

Schale:

Ist meist glatt, mattglänzend bis glänzend, zuerst grünlichgelb, später lebhaft gelb bis goldgelb, sonenseitig bis zur Hälfte, mitunter auch sehr darüber hinausgehend, dunkel, schattenwärts heller, oft weithin carmoisinfarben gerötet und nicht stark, doch erkennbar dunkler gestreift, Punkte ziemlich zahlreich, fein bis mitteldick, hellbraun, stellenweise dunkelbraun, vor allem in der Röte gelblich umflossen. Anflüge von Rost kommen zuweilen vor. Stieleinsenkung mit meist charakteristischer sehr weit ausstrahlender Berostung, welkt nicht, Geruch fehlt.

Fruchtfleisch:

Ist gelblichweiß, fein- bis mittelfeinzellig, abknackend bis mürbe, saftig, etwas vorherrschend angenehm wenig, meist fast ebenso harmonisch süß.

Kernhaus:

Ist mittelgroß, mittelständig, zwiebel bis herzförmig, Achse etwas hohl, gegen Kammern schwach geöffnet, Kammernwände stielwärts spitz, kelchwärts etwas abgerundet, zuweilen nur abgestumpft oder auch etwas zugespitzt, etwas zerrissen. Kerne zu 1 bis 2, mittelgroß, länglich eiförmig, lang gespitzt, braun, oft nicht ganz vollkommen.



Abbildung 11: Kaiser Wilhelm - Obsttafel 199, Nach der Arbeit

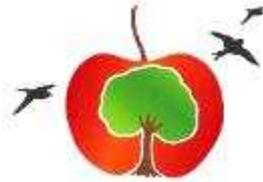
Quelle: www.obstsortendatenbank.de/kaiser_wilhelm.htm**Ertrag**

Ist bei sachgemäßer Behandlung jährlich fruchtbar. Trägt gut, neigt jedoch zum alternieren.

»Streuobstblätter«

Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Verwendung

Tafel-, Wirtschaftsapfel.

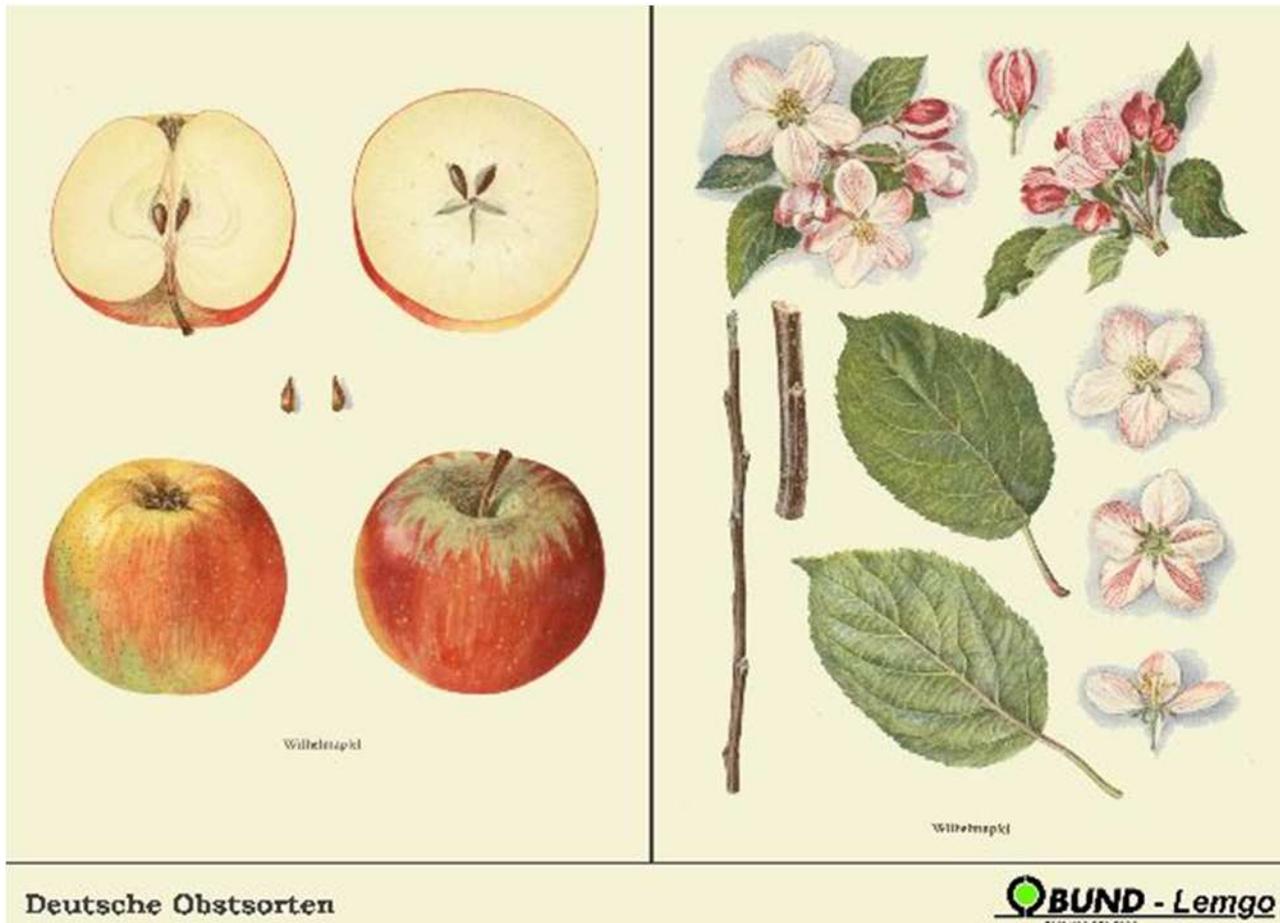


Abbildung 12: Kaiser Wilhelm Darstellung aus Deutsche Obstsorten

Quelle: www.obstsortendatenbank.de/kaiser_wilhelm.htm

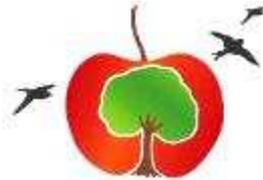
Quellen

- BUND Lemgo – Obstsortendatenbank
www.obstsortendatenbank.de/kaiser_wilhelm.htm
- NABU Münster
www.nabu-muenster.de/projekt-obstwiesenschutz/apfel-des-jahres-im-muensterland/2012-kaiser-wilhelm
- Wikipedia Kaiser-Wilhelm-Apfel
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiser-Wilhelm-Apfel>
- Arche Noah
<https://www.arche-noah.at/sortenerhaltung/obst-und-obstsammlung/sortenbeschreibungen>

»Streuobstblätter«

Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Die Tiere der Streuobstwiese

ZAUNEIDECHSE– *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758

Ein Artenportrait

Streuobstwiesen erhalten Zauneidechsen!

Eigentlich müsste sie wie in unseren Nachbarländern Sandeidechse heißen, weil sie ihre Eier überwiegend in sandigen Böden ablegt. Der lateinische Arname *Lacerta agilis* bedeutet „flinke Echse“.



Abbildung 13: Ein Männchen der Zauneidechse

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zauneidechse>

Die Verwandtschaft

Die Zauneidechsen gehören zu den Echten Eidechsen (Lacertidae). Im Deutschen wird synonym oft einfach die Bezeichnung „Eidechsen“ verwendet. Ihre Vertreter kommen in Europa, Afrika und Asien sowie auf vorgelagerten Inseln vor und bevorzugen sonnenwarme, vorwiegend trockene Lebensräume. Sie ernähren sich in der Regel von kleinen Wirbellosen, gelegentlich auch von Samen und Früchten.

»*Streuobstblätter*«

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Kennzeichen

Typisches Erkennungsmerkmal ist die „Autobahnlinie“, zwei sandfarbene Bänder auf dem Rücken. Sind Weibchen ansonsten eher bräunlich, glänzen die Männchen insbesondere zur Zeit der Paarung durch leuchtend grüne Flanken. Hier finden sich oft so genannte Augenflecken. Sehr alte Männchen sind intensiv grün (und können mit Smaragdeidechsen verwechselt werden).



Abbildung 14: Rückenzeichnung "Autobahnlinie"

Quelle: <http://www.reptilien-brauchen-freunde.de/lacagi.html>

Mit Schwanz können die Tiere 24 cm lang werden. Die meisten Tiere bleiben jedoch kleiner.

Verbreitung

Zauneidechsen finden sich in weiten Teilen Europas und Zentralasiens - von Süd-England bis zum Baikalsee, von Süd-Schweden bis zum zentralen Griechenland. In Deutschland ist sie von Meeressniveau bis zu 1700 m Höhe zu finden. Die Verbreitung wird vom Vorhandensein geeigneter Substrate (z.B. Sand zur Eiablage) bestimmt.

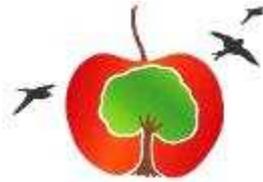
Lebensraum und Gefährdung

Wie ihr Name verrät, war die Zauneidechse allgegenwärtig entlang von Säumen und Hecken. Sonnenplätze wie ein Baumstumpf oder Steinhäufen und schattenspendende Bäume als Deckungs- und Überhitzungsschutz bieten viel zum Überleben. Hier finden sich auch die bevorzugten Nahrungstiere. All diese Strukturen finden die Tiere in strukturreichen Streuobstwiesen.

Früher galt die Zauneidechse als Kulturfolger. Die Veränderungen des Landschaftsbildes durch Intensivierung in der Landwirtschaft – auch im Obstbau – und Flächenrückgang tragen wesentlich zum Rückgang der Art bis auf die Rote Liste bei. In Niedersachsen wird der Rückgang im letzten Jahrhundert auf 25 bis 35 Prozent geschätzt. Der Erhalt von Streuobstwiesen kann sehr zum Erhalt der Zauneidechsen beitragen.

Nahrung

Zauneidechsen ernähren sich wie andere Eidechsenarten von kleineren Tieren: Spinnen, Insekten und Würmern. Finden Sie zu wenig davon, kann dieses die Winterruhe der Tiere hinauszögern. Manchmal führt dies auch zu Kannibalismus an den im Spätsommer geschlüpften Jungtieren. Im Sommer müssen die Tiere Energievorräte für den Winter sammeln.



Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.



Abbildung 15: Zauneidechse mit nachwachsendem Schwanz

Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Zauneidechse_auf_Holz.jpg#/media/File:Zauneidechse_auf_Holz.jpg

Der Schwanz dient dabei als Fettspeicher. Eine Eidechse ohne Schwanz wird kaum den Winter überleben. Bei Bedrohung durch Feinde wird dieser abgeworfen und bewegt sich zur Ablenkung noch einige Zeit. Der Schwanz wächst mehr oder weniger gut nach.

Fortpflanzung

Frühestens nach der 2. Überwinterung, bei Eintritt der Hauptwachstumsphase, gelangen die Tiere zur Geschlechtsreife. Nach dem Erwachen aus der Winterstarre und der ersten Häutung beginnt die Balzzeit. Die Männchen verfärben sich intensiv grün. Aus den Schenkelporen sondern sie zur Fortpflanzungszeit eine wachsig-gelbliche, scharf riechende Substanz ab. Damit markieren sie vermutlich ihre Reviergrenzen.



Abbildung 16: Männchen bei der Häutung

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zauneidechse>

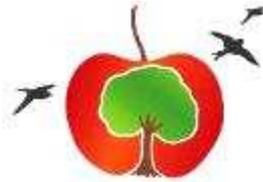


Abbildung 17: Ein Weibchen der Zauneidechse

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zauneidechse>

Größere Männchen werden bei der Paarung von den Weibchen bevorzugt. Die Balz verläuft wie eine abgeschwächte Form der Revierverteidigung. Ein paarungsbereites Weibchen erwartet das Männchen häufig durch Treteln (Eine Demutsgebärde), wie sie auch bei Revierkämpfen vorkommt: Die Echse hebt ihren Vorderkörper und Kopf, die Schnauzenspitze zeigt aufwärts. Dabei bewegt sie die Vorderbeine sehr schnell, ohne sich jedoch fortzubewegen. Der Körper ist dabei meistens vom Gegenüber abgewandt.

Bei der Paarung verbeißt sich das Männchen in die Flanke eines paarungsbereiten Weibchens. Die Bissspuren sind ein Hinweis, dass sich ein Weibchen gepaart hat. Das Männchen krümmt seinen Körper soweit, dass es mit den Hinterbeinen über die Schwanzwurzel des Weibchens greifen kann. So verankert stülpt es beide Hermipenes aus und führt einen in die Kloakenöffnung des Weibchens ein (Männchen der Lacertiden haben zwei Hermipenes, die normalerweise in den Körper eingezogen sind).

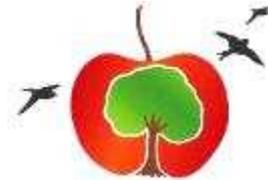


Abbildung 18: Pärchen bei der Paarung

Quelle:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lacerta_agilis_2006_05_06cq.jpg#/media/File:Lacerta_agilis_2006_05_06cq.jpg

Die Eiablage beginnt etwa 10 Tage nach der Befruchtung. Die Eier sind also recht fortgeschritten entwickelt. Ein Weibchen legt etwa 6 pergamenthäutige Eier in lockere Erde oder Sand. Ältere Weibchen bis zu 12 Eier. Mehr Eier im Gelege deutet auf ein Sammelgelege hin.

Bei der Eiablage ist es wichtig, dass die Eier wochenlang geeignete Bedingungen haben. So werden geeignete Ablageplätze immer wieder benutzt. Findet ein Weibchen keinen geeigneten Ablageplatz, kann es die Eiablage um 5 Tage übertragen. Danach sterben die Eier ab.



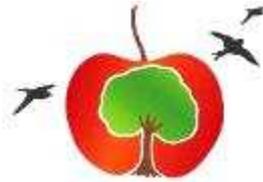
Abbildung 19: Schlüpfende Eidechse

Quelle: <http://www.reptilien-brauchenfreunde.de/lacagi.html>

»Streuobstblätter«

Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Feinde

Natürliche Feinde sind in Mitteleuropa Fuchs, Wiesel, Hermelin, Bussard und andere Greifvogelarten. In Siedlungsgebieten kommen noch Hund und Katze dazu. Katzen können Kleinpopulationen in Kleingartenkolonien auslöschen.

Text-, Bild- und Kartenquellen

- Wikipedia, Die freie Enzyklopädie
<https://de.wikipedia.org/wiki/Zauneidechse>
- Reptilien brauchen Freunde
www.reptilien-brauchen-freunde.de

Siegfried Dombrowsky

»Streuobstblätter«

Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Termine

AG STREUOBST

Diese Arbeitsgruppe trifft sich an jedem 1. Montag im Monat (März bis Dezember) von 19:00 bis 21:00 Uhr im Sportpark des MTV Treubund, Uelzener Straße 90, Lüneburg. Vorträge mit speziellen Themen eröffnen jeweils das Treffen.

Koordinator: Olaf Anderßen

AG SCHILDSTEIN

An jedem 3. Samstag im Monat (März bis Oktober) treffen wir uns auf der Modell-Streuobstwiese in der Kleingartenkolonie „Am Schildstein“ in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr. Zu erreichen ist sie über die Straße „Auf der Höhe“, der Eingang zur Kolonie befindet sich gegenüber der „Ernst-Braune-Straße“.

Koordinator: Wolf Waltje

AG HARMSTORF

Diese Arbeitsgruppe trifft sich unregelmäßig zu Schwerpunktaktivitäten auf der Streuobstwiese in Harmstorf. Die Wiese liegt am „Barskamper Weg“ zwischen den Ortschaften Barskamp und Harmstorf.

Koordinator: Jens Reck

AG SORTENERHALT

In dieser Arbeitsgruppe geht es um das Wiederauffinden alter, lokaler Obstsorten, sowie deren Erhalt. Neben den praktischen Arbeiten für die Sortenerhaltung, geht es auch um die Sammlung und die Verbreitung von Informationen zu diesen Sorten. Es gibt keine regelmäßigen Treffen in der AG.

Koordinatoren: Olaf Anderßen & Hermann Stolberg

AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

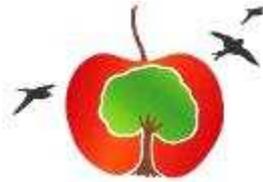
Diese Arbeitsgruppe trifft sich an jedem 2. Dienstag im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr in den Räumlichkeiten von Bündnis 90/Die Grünen in der Salzstraße 4 in Lüneburg. In dieser AG werden öffentlichkeitswirksame Aktivitäten des Vereins geplant. Dazu gehört insbesondere das Apfelfest, aber auch die Vorbereitungen für die Teilnahme an Veranstaltungen oder die Erstellung von Informationsmaterialien.

Koordinator: Klaus-Otto Dierßen

»Streuobstblätter«

Informationen des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Ausgabe Nr. 15 | 4-2015



Impressum

Redaktion und Autor:

- Dr. Olaf Andersson
olaf.andersson@streuobst-lueneburg.de

Weitere Autoren:

- Siegfried Dombrowsky
s.dombrowsky@streuobst-lueneburg.de
- Heinz Georg Düllberg
hgduellberg@t-online.de
- Hermann Stolberg
hermann.stolberg@streuobst-lueneburg.de

Autoren sind herzlich eingeladen Artikel einzureichen.

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich (Jan., Apr., Jul., Okt.)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

15. Dezember 2015

Lüneburg, den 31. Oktober 2015

Auflage:

Digitale Verbreitung als PDF an Mitglieder und Interessierte über den Internetauftritt des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

Herausgeber:

Lüneburger Streuobstwiesen e.V.
Vor Mönchsgarten 8
21339 Lüneburg
Tel.: 0160/95568409 (AB)
Email: info@streuobst-lueneburg.de
Internet: www.streuobst-lueneburg.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung des Inhalts nur mit Genehmigung des Lüneburger Streuobstwiesen e.V.

ENDE